

## **Dr. med. Verena van den Brandt-Grädel (62 Jahre alt, wohnhaft in Rombach)**



Dr. med. Verena van den Brandt-Grädel ist Präsidentin der Stiftung Linda, die sie 2008 gegründet hat. Die unabhängige Stiftung Linda steht für die Sensibilisierung und Prävention von sexualisierter Gewalt im öffentlichen Raum und setzt sich für einen mutiges Vorgehen gegen den sexuellen Missbrauch im institutionellen Umfeld ein.

Die Stiftung Linda hat sich zum Ziel gesetzt, Opfer zu schützen und Täter zu stoppen. Dies soll durch Aufklärungsarbeit, Weiterbildungsseminare und eine gesetzliche Meldepflicht erreicht werden. Zudem hat die Stiftung den Linda-Award ins Leben gerufen. Damit werden besondere Leistungen zur Eindämmung von sexuellem Missbrauch ausgezeichnet. Der Award wurde erstmals der Stiftung Nische aus Zofingen AG verliehen.

Die vielen Geschichten, die der Präsidentin im Rahmen ihrer Praxistätigkeit zu Ohren kamen, zeigten ihr, wie viel Leid der sexuelle Missbrauch bei den Betroffenen verursacht. Auch Jahre nach der Tat sind ihnen die Übergriffe noch präsent. Wenn überhaupt, kommt nur ein ganz kleiner Teil davon ans Licht. Tatsache ist, dass sich 3 bis 4 % der Fachleute solcher Taten schuldig machen. Für Dr. med. Verena van den Brandt-Grädel war es deshalb an der Zeit, diesem Missstand gemeinsam und entschlossen entgegenzutreten.

Die Nomination zur «Aargauerin des Jahres» ehrt sie und sie fühlt sich im Sinn ihrer Arbeit bestätigt.

Dr. med. Verena van den Brandt-Grädel ist gerne Aargauerin, denn sie liebt breite Flüsse, weite Täler und sanfte Hügel. Zudem erhielt sie hier eine gute Ausbildung, sodass sie einen Beruf erlernen konnte, der ihr immer noch viel Spass bereitet. Sie erachtet den Kanton Aargau seit seiner Entstehung als zukunftsgerichteten Kanton und als Standort mit Forschungsinstituten von Weltrang.

### **Zusammenfassung der Leistung**

Dr. med. Verena van den Brandt-Grädel hat im Jahr 2008 die Stiftung Linda gegründet. Mit ihrer Stiftung setzt sich die Präsidentin für ein mutiges Vorgehen gegen den sexuellen Missbrauch im institutionellen Umfeld ein. Die vielen traurigen Geschichten, die sie durch ihre Praxistätigkeit erfährt, waren der Auslöser für die Gründung der Stiftung.